

Die wechselhafte Geschichte des Mayerhofes

Aufzeichnungen über das Mayerhofergut auf der Ramsau aus dem Archiv der ehemaligen Herrschaft in Haus im Ennstal. Der Hof war seit 1660 dem Erzbischöflichen Salzburgischen Amt Haus und Gröbming untertänig.

1516

Montag vor dem Gottleichnamstag (Fronleichnam), verzicht Peter Mayerhofer an seinen Bruder Stephan lautend. Von 1516 bis 1646 sind alle Dokumente angeführt im Nachlaßinventar nach Tobias Mayerhofer.

1646

Mattäus Mayerhofer, Bauer auf dem Mayerhofgut, starb im Mai 1646 und hinterließ die Kinder Thomas, Tobias, Hans, Adam, Andreas, Georg, Christian, Apolonia, Magdalena und Sophia.

1650

Im April heiratet Tobias Mayrhofer die Elisabeth Tochter des Ruep Grundlehner volgo Obergrabner und seiner Frau Elisabeth, die ihm als Heiratsgut 60 fl. und eine Kuh zubringt, was er mit dem Gleichen widerlegt und 30 fl. Morgengabe dazugibt. Er bittet am 28. April 1650 den Pfleger Adam von Grimming um die Fertigung dieses auf 150 fl. lautend Heiratsbriefes.

1680

Im Frühjahr starb Tobias Mayrhofer und hinterließ 9 Kinder. Der Besitz wird auf 2400 Gulden geschätzt. An lebender Farnis sind vorhanden: 2 Pferde, 3 Stiere, 17 Kühe, 2 zweijährige Kälber, 3 einjährige und 6 Spenkälber, 38 Schafe und 12 Lämmer, 39 gestandene Gaißen und 18 Kitz, 5 Schweine und 6 Hühner. Das Gut wurde, weil dies T. Mayrhofer bei Lebzeiten angeordnet hatte, seinem Sohn Tobias übergeben.

1684 stirbt Tobias Mayrhofer und sein 16-jähriger Bruder Castulus übernimmt den Hof.

1704

Im Frühjahr entstand durch Lawinen großer Schaden. Im Herbst richtete eine große Steinlawine ebenfalls viel Schaden an, die Behebungskosten wurden auf 400 fl. geschätzt. In den nachfolgenden Jahrzehnten hatten Naturkatastrophen zur Folge, dass der Besitz stark verschuldet wurde.

1742

Am 29. Mai übergab Castulus Mayrhofer sein Gut dem gleichnamigen Sohne. Der alte Castulus bekommt als Auszügler die Stube über der Wohnstube, die gleiche Kost wie der neue Besitzer, beim Backen einen Laib weißes Brot, beim Krapfenbacken 3 Stück. Alle Tage 1 Liter Milch und 1 Ei, jährlich 20 Pfund Schmalz, vierteljährig $\frac{1}{4}$ Weizen und 4 fl. in bar sowie wöchentlich 1 Pfund Fleisch.

Das Gut war schon stark verschuldet, sodaß am 13. Dezember **1752** die Herrschaft Haus den Besitz wegen übler Hauswirtschaft und großer Schuldenlast schätzen ließ.

1754

Am 21. Oktober kauft Michael Fischbacher auf dem Brandgut das Mayrhofergut samt der dazugehörigen Sulzenalm. Da Michael Fischbacher „zwei Güter zu bestreiten“ auf die Dauer nicht vermochte, übergab er den Besitz **1765** seinem Sohn Johann Fischbacher.

1765

am 14. Jänner übernimmt Johann Fischbacher den Mayrhofbesitz – „Urbargut Mayrhof und Kleinmoß“, auf 750 fl. geschätzt. Mit einem Winteranbau von 6 Vierteln Weizen und 5 Melzen

Korn. An lebenden Inventar waren vorhanden: 1 Paar Ochsen, 1 Paar Stiere, 16 Kühe, 5 einjährige Kälber, 3 Spenkälber, 1 Duttelkalb, 8 Gaißen, 2 Ziegenböcke, 26 Schafe, 1 großes und 1 kleines Schwein und 8 Hühner.

Der ganze Besitz samt der toten Fahrnis (bestehender Besitz) ist auf 1853 fl. geschätzt. Durch die Übergabe sind alle weiteren Ansprüche des Johann Fischbacher auf das väterliche Brandgut nichtig und erloschen.

1782

Im April findet die zweite Verhandlung vor der Kommission in Haus statt. Diese ist bestehend aus dem Dechanten Estenhofer, dem Pfleger von Edlingen und dem Aktuar Breuning.

Die Insassen des Mayrhofergutes erklären sich als evangelisch. Johann Fischbacher, Bauer auf dem Mayerhofergut, 42 Jahre alt, Vater von 8 Kindern. Vorgeladen, weil er sich zum evangelischen Glauben bekennt: In diesem sei er geboren, verleitet hat er niemand. Dechant E. fragt, was ihm an der katholischen Religion missfalle. Mayrhofer: „Mir missfällt zwar nichts an selbem, aber weil ich einmal in der evangelischen Religion geboren bin, so bleib' ich bei selber. Sorge jeder für seine Seele, ich Sorge für meine.

Seine Frau Magdalena Fischbacher, 41 Jahre alt, erklärt gleichfalls im evang. Glauben geboren und erzogen worden zu sein, alle weiteren „Belehrungen“ seien umsonst. Die gleiche Haltung nehmen die Knechte Thomas und Paul Pachler, sowie die Mägde Katharina Wieser und Katharina Kainprecht ein: „Sie wollen es in Gottes namen wagen“.

1796

Am 31. März: Übergabsbrief an Gottlieb Fischbacher

1815

am 5. Jänner stirbt Gottlieb Fischbacher. Erben sind die hinterlassene Witwe Susanna. 40 Jahre alt und die Töchter Maria und Elisabeth.

1820

Am 28. Oktober übernimmt Johann Fischbacher den durch 1815 erfolgten Tod des Gottlieb F. erledigten Mayerhofbesitz um 1150 fl. Johann Fischbacher und die beiden Nachfolger gleichen Namens weisen ungewöhnlich lange Besitzperioden auf. 1855 bis 1913 und 1913 bis 1962.

1962

Am 19. Dezember übernimmt Wilhelm Fischbacher den Mayerhof und übergibt diesen

1996 an seinen Sohn Johann Fischbacher.